

Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 6: **Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

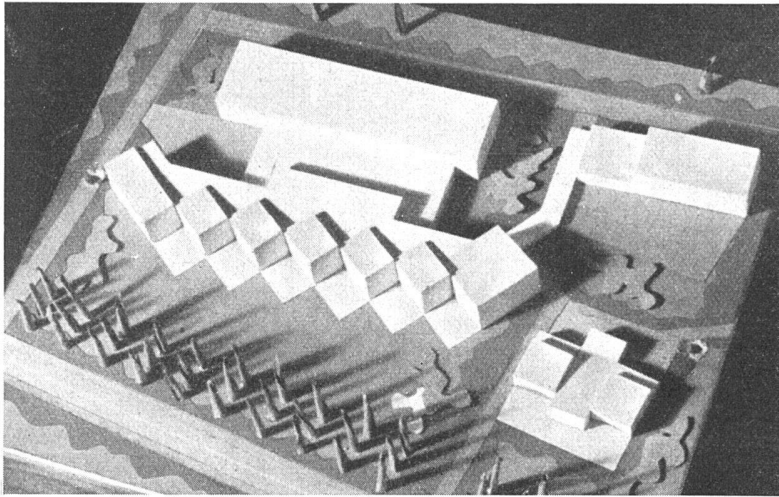
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

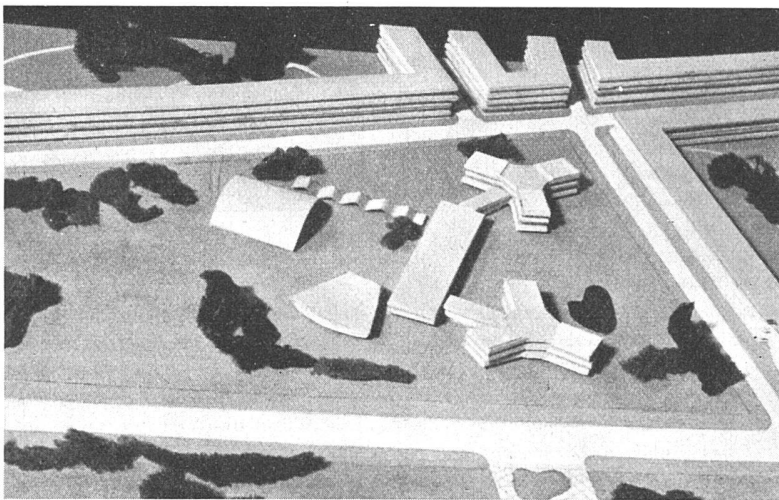
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Projekt für eine Elementarschule in Ljubljana. Otton Gaspari, Architekt



Projekt für eine Elementarschule in Sarajevo. Sternförmige zweigeschossige Klassengruppen. Petereic Milivoj, Architekt

dürfen als verheißungsvoller Auftakt der Inangriffnahme des neuen jugoslawischen Schulbaus bezeichnet werden.

Charakteristisch für den heutigen Stand der Architektur in Jugoslawien ist die vollkommene Offenheit der modernen westlichen Konzeption gegenüber, während die sowjetrussische These der Monumentalarchitektur entschieden abgelehnt wird. Die schwierige ökonomische Lage des Landes zwingt die Architekten zu einer sehr ernsthaften Auseinandersetzung mit den technischen Grundlagen. Unter der jüngeren Generation finden sich zahlreiche begabte und verantwortungsbewußte Leute, die mit großer Begeisterung an die ihnen gestellten Aufgaben herantreten. Sie wünschen sich indessen einen stärkeren Kontakt mit dem Ausland, der mangelnder Devisen wegen immer noch recht schwer herzustellen ist. Wie

man sich erinnert, gab es in Jugoslawien schon vor dem Kriege eine Reihe fähiger, fortschrittlich denkender Architekten. An den technischen Hochschulen von Ljubljana, Zagreb und Belgrad wird in architektonischer und städtebaulicher Hinsicht heute in einem sehr frischen Geiste gearbeitet. Die in den nächsten Jahren entstehenden Bauten werden diese Tatsache bildhaft bestätigen. *Alfred Roth*

Verbände

Von der Schweizerischen Baumuster-Zentrale in Zürich

Anläßlich der am 7. April abgehaltenen Generalversammlung, die unter der kundigen Leitung des Präsidenten

Walter Henauer, Arch. BSA/SIA, stand, konnten die zahlreichen zum abschließenden Bankett geladenen Mitglieder und Gäste sich von dem ständigen starken Wachstum und der sich mehrenden Bedeutung dieser für die schweizerische Fachwelt und das bauinteressierte Publikum wichtigen Institution überzeugen. Mit der an jenem Tage eingeweihten beträchtlichen Erweiterung verfügt nun die Baumusterzentrale über 1500 m² Ausstellungsfläche, auf der über 675 Firmen die neuesten Produkte der Baubranche und der Innenausstattung zur Schau stellen. Als die Institution im Jahre 1935 gegründet wurde, mußte man sich mit dem bescheidenen Beginn von 400 m² Ausstellungsfläche und 80 ausstellenden Firmen begnügen. Ein Gang durch die weiträumige Anlage vermittelt ein außerordentlich komplettes und eindrucksvolles Bild dessen, was dem heutigen Architekten bei der Planung der verschiedensten Bauten an Elementen neuer und neuester Provenienz zur Verfügung steht. Der Besuch lohnt sich nicht nur für den Fachmann, sondern ebenso für den Laien und werdenden Bauherrn. Die neue Erweiterung plante C. D. Furrer, Arch. BSA, der zusammen mit Präsident W. Henauer und Arch. BSA Franz Scheibler dem Verwaltungsausschuß angehört. Die Geschäftsleitung liegt nach wie vor in den Händen von Max Helbling, Arch. SIA. a. r.

Tagungen

Vierter IFLA-Kongreß in Wien

8. bis 12. Juni 1954

An diesem von der Internationalen Föderation für Landschaftsgestaltung veranstalteten Kongreß werden folgende Themen behandelt: 1. Die Landschaftsplanung in der Umgebung von Eisenbahn- und Wasserbauten. Richtlinien für die Erhaltung landschaftlicher Schönheiten. 2. Die Planung moderner Siedlungen, Spiel- und Erholungsanlagen. 3. Die berufliche Stellung des Landschaftsarchitekten. Es sprechen Vertreter der einzelnen Verbände aus: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Japan, Jugoslawien, Kanada, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, der Schweiz, Sowjetrußland, Spanien, den USA. Nähere Angaben erteilen das Generalsekretariat der

IFLA, London, Gower Street 12, das Kongreß-Sekretariat: Dr. H. Goja, Schloß Schönbrunn, Haupteingang, Kapellenstiege, Wien, und der Präsident: Walter Leder, Krähbühlstraße 114, Zürich.

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulhaus mit Turnhalle und Kindergartenabteilung im «Feldli», St. Gallen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4000): Eduard Del Fabro, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Giacomo Bazzeghini, Bautechniker, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 2700): Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 2300): Paul Müller, Bautechniker, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 2000): Fedor Altherr, Architekt, Zürich; ferner 1 Ankauf zu Fr. 1200: Ernst Brantschen, Arch. SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: A. Lampert und W. Baltzer. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat R. Pugneth (Vorsitzender); Stadtrat Dr. M. Volland, Schulvorstand; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Conrad D. Furrer, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA; Dr. J. Osterwalder, Präsident der Primarschulkommission West; P. Biegger, Stadtbaumeister-Stellvertreter.

Primarschulhaus mit Turnhalle auf dem Großackerareal in St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2400): von Ziegler, H. Balmer, Architekten BSA, Bärlocher & Unger, Architekten SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 2100): Gustav Auf der Maur, Arch. SIA, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 1400): A. Bayer, Architekt St. Gallen; 4. Preis (Fr. 1300): E. Steiger & P. Trüdinger, Architekten BSA, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 1200): H. Riek & Sohn, Architekten SIA, St. Gallen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes den Auftrag zur Weiterbearbeitung

zu erteilen. Preisgericht: Stadtrat R. Pugneth, Bauvorstand; Dr. M. Volland, Schulvorstand; Max E. Haefeli, Arch. BSA, Zürich; Alfred Roth, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA; A. Preyer, Präsident der Primarschulkommission Ost; P. Biegger, Stadtbaumeister-Stellvertreter.

Reformiertes Kirchengemeindehaus in Uster

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Rang (von der Prämiiierung ausgeschlossen): Oskar Bitterli, Arch. SIA, Zürich; 2. Rang, 1. Preis (Fr. 2000): Max Ziegler, Arch. SIA, Zürich; 3. Rang, 2. Preis (Fr. 1800): Ernst Messerer, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang (von der Prämiiierung ausgeschlossen): Hans Meier, Architekt, Wetzikon; 5. Rang, 3. Preis (Fr. 700): Albert Peyer, Architekt, Uster. Die Projekte der im ersten und vierten Rang stehenden Verfasser konnten wegen kleinerer Verstöße gegen das kantonale Baugesetz nicht prämiert werden. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Ernst Kägi, Sekundarlehrer; Hans Trüb; A. Baumgartner; Robert Landolt, Arch. BSA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA, Zürich.

Neu

Reformiertes Kirchengemeindehaus in Baden

Eröffnet von der Kirchenpflege der reformierten Kirchengemeinde Baden unter den seit mindestens 1. März 1953 im Bezirk Baden niedergelassenen oder heimatberechtigten reformierten und vier eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf Preise Fr. 10000.— zur Verfügung. Preisgericht: E. Graenicher, Präsident der Kirchenpflege; C. Himmel, Prokurist; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Architekt, Aarau; Werner Stücheli, Arch. BSA, Zürich; R. Wettstein, Architekt, Bauverwalter; Ersatzmänner: R. Arbenz, Präsident der Rechnungs- und Budgetkommission; H. Pfister, Architekt, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30.— bei Herrn E. Graenicher,

Präsident der Kirchenpflege, Ennetbaden, bezogen werden. Einlieferungs-termin: 30. Oktober 1954.

Kirchliche Baute im Münster-Außenquartier in Schaffhausen

Eröffnet vom Kirchenstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde der Stadt Schaffhausen unter den seit mindestens 1. Januar 1953 im Kantonsgebiet niedergelassenen reformierten Fachleuten. Dem Preisgericht steht für die Prämiiierung von 3 bis 4 Projekten die Summe von Fr. 7500 zur Verfügung. Preisgericht: Pfarrer Werner (Vorsitzender); Rolf Benesch, Lehrer; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; R. Landolt, Arch. BSA, Zürich; W. Stücheli, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: H. von Meyenburg, Arch. BSA, Zürich; Pfarrer Vogelsanger. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20.— bei Herrn O. Stamm-Sigg, Riethaldenweg 6, Schaffhausen, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1954.

Bruderklausenkirche in Winkeln (St. Gallen)

Eröffnet vom katholischen Kirchenverwaltungsrat St. Gallen unter den im Gebiete der katholischen Kirchengemeinde St. Gallen seit mindestens 1. Mai 1953 niedergelassenen oder heimatberechtigten katholischen und fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für Prämiiierungen die Summe von Fr. 12000.— zur Verfügung. Preisgericht: Dr. J. Eugster, Präsident der Kirchenverwaltung St. Gallen; Pfarrer A. Ammann, Bruggen; Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA, Zürich; Dir. E. Schenker, Arch. BSA, St. Gallen; Ersatzmann: Leo Hafner, Architekt, Zug. Die Unterlagen können bei der Kanzlei der katholischen Kirchenverwaltung, Frongartenstraße 11, St. Gallen, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1954.

Primarschulhaus mit zwei Turnhallen am Luchswiesengraben in Zürich-Schwamendingen

Eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1952 niedergelassenen Architekten. Für die Prämiiierung von 5